



Liebe Studierende der VetMed,

nach 37 Jahren Kindererziehung und einem Hund, der mir mehr abverlangt hat als meine 6 Kinder, bin ich körperlich und psychisch an meiner absoluten Belastungsgrenze.

Maya ist jetzt 8 1/2 Jahre alt und kommt aus Griechenland. Ich habe sie mit 7 Monaten zu mir genommen, weil meine Tochter in einer sehr schweren Depression war. Mir war nicht klar und es wurde auch in keiner Weise kommuniziert, welche Rassen bzw. welches Wesen in ihr steckt. Ihr Wesen ist durch und durch Herdenschutz und allein das eine Herausforderung von Anfang an. Kein familientauglicher Hund. Sie hat unsere Familie (meine Kinder und mich gespalten) Es gibt außer mir niemanden, der sie mal übernehmen will und kann. Maya ist mittelgroß und wiegt 30 kg.

Sie hatte bereits 3 Hüftoperationen (Hüftdysplasie-luxiertes Hinterbein wurde erstmals zusammengebunden operativ mit einem Faden, dann kam ein künstliches Gelenk, was nach einem Jahr raus musste, gefolgt von einer Femurkopfresektion - was die beste Lösung war inklusive Goldimplantate. Ich musste einen größeren Kredit aufnehmen und mein ganzes Ersparnis wurde aufgebraucht, um das alles bezahlen zu können. Dazu kam eine Lipomentfernung an der Brust. Ihr die medizinische Hilfe, die sie benötigt hat, aus finanziellen Gründen zu verweigern, kam für mich nie in Frage!

Sie läuft gut nur langsam bemerkt man ihr Alter und eben auch die Folgen der Eingriffe.

Ich weiß, es klingt hart, aber ich schaffe es nicht mehr alleine mit ihr klarzukommen. Wer Herdenschutz Hunde kennt und auch mag, weiß was zu beachten ist. Im Freilauf außerhalb der Stadt ist sie sehr entspannt und weiß und kennt ihre Grenzen. In der Stadt eine einzige Überforderung. Mir hat es 2 Knochenbrüche und Hüftprobleme gekostet.

Vielleicht gibt es ja Studenten/Studentinnen, die gerne Zeit mit ihr verbringen. Sie zu sich nehmen können tageweise oder auch länger - mich würde es so sehr entlasten. Sie hat auch in der Zeit, in der sie mittlerweile bei mir ist (8 Jahre), meinen Energiehaushalt völlig durcheinander gebracht. Ich kann einfach nicht mehr. Die Belastung für mich als Alleinerziehende mit so einem Hund war immens.

Ich suche jemanden von euch, der/die diese Herausforderung als wertvolle Praxiserfahrung sieht und ein großes Herz für eine charakterstarke Hündin hat.

Über eure Hilfe und eine Nachricht würde ich mich freuen.

Ich beziehe Mindestpension. Somit leider auch nicht wirklich finanziell gewinnbringend. Aber wer weiß, vielleicht gibt es jemanden unter euch, der Herdenschutz Hunde mag, der auch Interesse an der medizinischen Situation hat und vor allem helfen will.

Danke im Voraus!

Liebe Grüße,
Angelika

angelika.stocker@gmail.com
0699/ 170 74 896
1120 Wien